



DEUTSCH-RUSSISCHES MUSEUM BERLIN-KARLSHORST · ZWIESELER STRASSE 4 · 10318 BERLIN

ZWIESELER STRASSE 4
ECKE RHEINSTEINSTRASSE
10318 BERLIN

TELEFON (030) 50 15 08-10
50 15 08-41/42/52/53
FAX (030) 50 15 08-40

WWW.MUSEUM-KARLSHORST.DE
KONTAKT@MUSEUM-KARLSHORST.DE

Berlin, den 15. April 2020

PRESSEINFORMATION

75. Jahrestag des Kriegsendes 1945: Das Deutsch-Russische Museum Berlin-Karlshorst zeigt die Sonderausstellung „Von Casablanca nach Karlshorst“

Das Museum Berlin-Karlshorst ist der historische Ort des Kriegsendes in Europa. Im heutigen Museumsgebäude unterzeichnete die Wehrmachtsführung im bis heute erhaltenen Kapitulationssaal vor Vertretern der Alliierten Sowjetunion, USA, Großbritannien und Frankreich am 8. Mai 1945 die bedingungslose Kapitulation. Die Kapitulation in Berlin-Karlshorst war der zeremonielle Akt, der den gemeinsamen Sieg der Anti-Hitler-Koalition besiegelte. Erst damit erfolgte durch die Wehrmachtsführung das Eingeständnis der vollständigen Niederlage.

Zur Erinnerung an dieses welthistorische Ereignis zeigt das Museum Berlin-Karlshorst ab 28. April 2020 die Sonderausstellung „Von Casablanca nach Karlshorst“. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie eröffnet sie zunächst im Netz. Auf der Website museum-karlshorst.de wird es verschiedene Möglichkeiten geben, die Ausstellung virtuell zu besuchen. Ab voraussichtlich Spätsommer 2020 findet begleitend eine Veranstaltungsreihe zu „75 Jahre Kriegsende“ statt, die den Zweiten Weltkrieg mit internationalen Gästen und Kooperationspartnern in globaler Perspektive in den Blick nehmen wird.

Der Fokus der Sonderausstellung „Von Casablanca nach Karlshorst“ liegt auf den letzten Jahren des Zweiten Weltkriegs. Sie spannt einen Bogen von der Konferenz in Casablanca 1943, auf der die Alliierten erstmalig das gemeinsame Kriegsziel der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands festlegten, bis zur tatsächlichen Unterzeichnung der Kapitulation durch die Wehrmacht am 8. Mai 1945 in Berlin-Karlshorst. Die Ausstellung verfolgt zwei Erzählstränge: Der erste dokumentiert die alliierten Bestrebungen der Anti-Hitler-Koalition, das nationalsozialistische Deutschland zu besiegen. Der zweite Erzählstrang befasst sich mit den nationalsozialistischen Verbrechen, die in der letzten Kriegsphase begangen wurden. Diese sogenannten Endphasenverbrechen forderten insgesamt mehrere hunderttausend Opfer. Die Sonderausstellung „Von Casablanca nach Karlshorst“ wurde finanziert durch die Beauftragung der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Im Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst erinnern heute ehemalige Kriegsgegner gemeinsam an die Geschichte. Als einziges Museum in Deutschland thematisiert es mit einer Dauerausstellung den deutschen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion. An der Arbeit des Museums sind vier Nationen beteiligt: die Bundesrepublik Deutschland, die Russische Föderation, die Ukraine und die Republik Belarus.

In Kürze wird eine Pressemappe mit weitergehenden Informationen herausgegeben. Bei Interviewanfragen, Terminvereinbarungen zur Vorabbesichtigung (unter Berücksichtigung der geltenden SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung), sonstigen Rückfragen oder für die Bereitstellung von Bildmaterial kontaktieren Sie

Bianca Schröder

Tel.: +49 (0)30-501 508 50 / Im Homeoffice 0172-187 14 19 / schroeder@museum-karlshorst.de